

Einwohnerfragestunde

In den vergangenen Wochen verfolgten wir in der örtlichen Presse die Diskussion um die jährliche Entsorgung des Laubes der Straßenbäume in unserer Stadt. Ja es gab sogar bereits Entscheidungen, die auch nach unserem Verständnis aus gutem Grund wieder zurückgenommen wurden. Zurück bleiben Irritation und die Frage, wie es nun weitergehen soll. Wir stellen daher für die kommende Einwohnerfragestunde die folgenden Fragen:

1. Wird auch dieses Jahr wie in den vergangenen Jahrzehnten das Laub der Straßenbäume in den betroffenen Stadtvierteln abgeholt?
2. Wird die gängige und probate Praxis, dass die Anlieger das Laub auf den Baumstreifen zu sammeln und mit dem Laubsauger zu entsorgen, fortgesetzt?

Nicht nur die Anwohner schätzen die Straßenbäume in unseren Stadtvierteln sehr. Sie sind, wie auch die wieder aufkommende Diskussion über ein gutes Stadtklima in Zeiten der Klimaveränderung zeigt, ein wertvolles Gut. Davon profitieren alle Stadtbewohner. Als Anlieger kommen wir selbstverständlich der Bürgerpflicht nach, das ganze Jahr über die Gehwege, Baumstreifen und Straßenanteile sauber zu halten, gerade in der Blütezeit oder nach heftigen Winden. Lediglich im Herbst sind wir auf die seit über 30 Jahren übliche Entsorgung des Laubs angewiesen. Diese erfolgte bisher mit dem Laubsauger effizient und einfach. Die Abholung in Plastiksäcken, die ja nicht nur gefüllt, sondern auch wieder entleert und entsorgt werden müssen, erscheint uns aus ökologischer und ökonomischer Sicht sehr fragwürdig. So sind doch in vielen anderen Bereichen bereits Plastiktüten, Kunststoffsäcke und -verpackungen zur Verwendung verboten oder sollten nur noch sehr sparsam eingesetzt werden. Andererseits trägt es auch nicht zur Vermeidung von Individualverkehr mit entsprechend hohem Energieaufwand bei, wenn jeder einzelne mit dem Auto mehrmals gesammeltes Laub zur Kompostanlage bringt. Und im Übrigen ist zu berücksichtigen, dass nicht alle betroffenen Anlieger selbst das Laub in die Kompostanlage bringen können, sei es aus Altersgründen oder weil kein passendes Fahrzeug zur Verfügung steht.

Werner Biffar